



Jahresthema 2019:

Von der Hallstatt(zeit) zur Stadt – Meilensteine der Oberasbacher Geschichte – Eine Spurensuche

Der Heimatverein Oberasbach hat sich mit seinen Veranstaltungen und Aktivitäten während des Jahres 2019 intensiv auf Spurensuche zu den Meilensteinen der Stadt Oberasbach gemacht.

Sei es mit der Ausstellung, mit den Ortsbegehungen in den einzelnen Stadtteilen und auf dem Gelände des Hainberges, aber auch mit den geselligen Treffen beim „Keltenfest“ mit „Keltenplätzchen“, „Wallenstein-Eintopf“ und historischer Musik oder der Finisage zur Ausstellung im September 2019. Ein Theaterstück mit Schülern des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums macht die Geschichte um den Unfalltod einer Bäuerin im Jahr 1475 und seine Folgen lebendig („Schuld und Sühne“ – Ort: Sühnekreuz an der Hochstraße).

Ausgangspunkt und Basis für die Überlegungen zum Jahresthema waren Ausführungen im Stadtentwicklungskonzept der Stadt Oberasbach aus dem Jahr 2011 zur historischen Entwicklung und den historischen Orten in Oberasbach. Eine weitere Datenquelle war das Tonrelief zur Stadtgeschichte im Oberasbacher Rathaus.

Vielleicht bekommen Sie durch die nachfolgenden Informationen Lust sich selbst mal auf eine Spurensuche zu den geschichtlichen Meilensteinen in Oberasbach zu begeben.

Hier ein kleiner Auszug aus dem Stadtentwicklungskonzept der Stadt Oberasbach, 2011:

Oberasbach ist eine der jüngsten Städte Bayerns. Sie wurde am 30.04.1994 zur Stadt erhoben. Bereits im 19. Jahrhundert wurden die bis dahin eigenständigen Ortsteile Oberasbach, Unterasbach, Kreutles, Altenberg und Neumühle zu einer Gemeinde zusammengefasst, deren Eigenständigkeit jedoch bis nach dem 2. Weltkrieg noch erhalten blieb. Als nach dem Weltkrieg die bayerische Verwaltung neu strukturiert wurde, entstand die Großgemeinde Oberasbach. Der Ortsteil Rehdorf wurde im Jahr 1976 im Rahmen der Gemeindegebietsreform an die Gemeinde Oberasbach angegliedert.



Heimatverein Oberasbach e. V.

In Oberasbach sind an einigen Orten noch historische Relikte der Stadtgeschichte vorhanden. Solche Merkmale tragen zur Identität der Stadt bei und sollten erhalten werden. Ob ein historischer Merkmal für die Stadt wichtig ist und auf welcher Weise eine Planung darauf reagieren sollte, muss im Einzelfall geklärt werden.

Die aufgelisteten Bereiche oder Objekte, die nach Meinung des Heimatvereins Oberasbach aus geschichtlicher Sicht eine Bedeutung für die Stadt Oberasbach haben, finden Sie auf der nachfolgenden Karte eingezeichnet. Die Kartierung und die Auflistung wurde dem Stadtentwicklungskonzept entnommen:



1. Ehemaliges Fabergut und Verwalterhaus [Standort: Altort Oberasbach]
2. Kirche der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Oberasbach St. Lorenz, 1413 als Kapelle und Filiale von Zirndorf genannt, Turm und Sakristei von vor 1450 [Altort Oberasbach]
3. Evangelisches Gemeindezentrum St. Lorenz, 1839 als Schulhaus errichtet. Das 1728 errichtete alte Schulhaus stand an der Stelle des heutigen Pfarrhauses [Altort Oberasbach]



Heimatverein Oberasbach e. V.

4. Gasthaus „Zum Schwarzen Kreuz,, im Mittelalter in Besitz des Deutschen Ordens in Nürnberg. Fachwerkhaus, 1906 ersetzt durch einen Backsteinbau. [Altort Oberasbach]
5. Einzig noch erhaltene Sandsteinscheune mit Volutenverzierung im Nürnberger Raum. 1804 erbaut. Hof im Mittelalter im Besitz des Heilig-Geist-Spitals in Nürnberg. [Altort Oberasbach]
6. Oberasbacher Sühnekreuz, erinnert an den Unfalltod einer Bäuerin im Jahr 1475. [jetziger Standort Hochstraße, Linder Siedlung]
7. 1925-1936 Wohnhaus des Volkswirtschaftlers und Schriftstellers Prof. Dr. Wilhelm Vershofen, 1936-1956 Rathaus der Gemeinde Oberasbach. [Unterasbach]
8. Vom 17. Juli bis 23. September 1632 stand im Gebiet der heutigen Stadt Oberasbach ohne die Ortsteile Oberasbach und Rehdorf, dazu Zirndorf das Lager des kaiserlichen Feldherren Wallenstein. Es beherbergte 80.000 Menschen und brachte viel Not für die Einheimischen.
9. Rathaus der Gemeinde Oberasbach von 1956-1980. 1939 als HJ-Heim erbaut, diente es nach 1945 als Kapelle der katholischen Flüchtlingsgemeinde, dann als Schulhaus. [Kreutles]
10. Standort der letzten von ehemals 5 Ziegeleien in der Gemeinde Oberasbach. Die Ziegelei Gerstendörfer wurde 1967 geschlossen, weil die Lehmvorräte erschöpft waren. [Altenberg]
11. Gasthaus „Gelber Löwe,, Gut des Nürnberger Bürgers Katterpeck, seit 1279 im Besitz des Klaraklosters in Nürnberg. [Altenberg]
12. Gedenkstein auf dem Turmhügel in Altenberg. Hier stand die Altenberger Turmhügelburg, die Eberhard und Guta von Hertingsberg im Jahr 1279 dem Nürnberger Klarakloster übereigneten. [Altenberg]
13. Hainberg, landwirtschaftlich und forstwirtschaftlich genutztes Gelände bis 1890 – Exerzierplatz der bayerischen Armee – Militärflugplatz von 1914-1918 – Truppenübungsplatz und Waffenerprobungsplatz bis 1945 – Standortübungsplatz bis 1994 – jetzt Naturschutzgebiet
14. Rehdorfer Schulhaus, 1932 von der Gemeinde Leichendorf erbaut, seit 1972 Kindergarten, ab 1976 im Besitz der Stadt Oberasbach. [Rehdorf]
15. Schoppershof, vor 1297 E.v. Hertingsberg, Reichsministeriale, 1297-1525 St.-Klara-kloster in Nürnberg, 1525-1806 Klarenamt Nürnberg, ab 1806 in Privatbesitz. [Unterasbach]

Auf der Homepage der Stadt Oberasbach finden wir anlässlich des Stadtjubiläums folgenden Artikel mit vielen Detailinformationen zum Ton-Relief im Foyer des Oberasbacher Rathauses, die auch bei der Spurensuche des Heimatvereins weiterge-



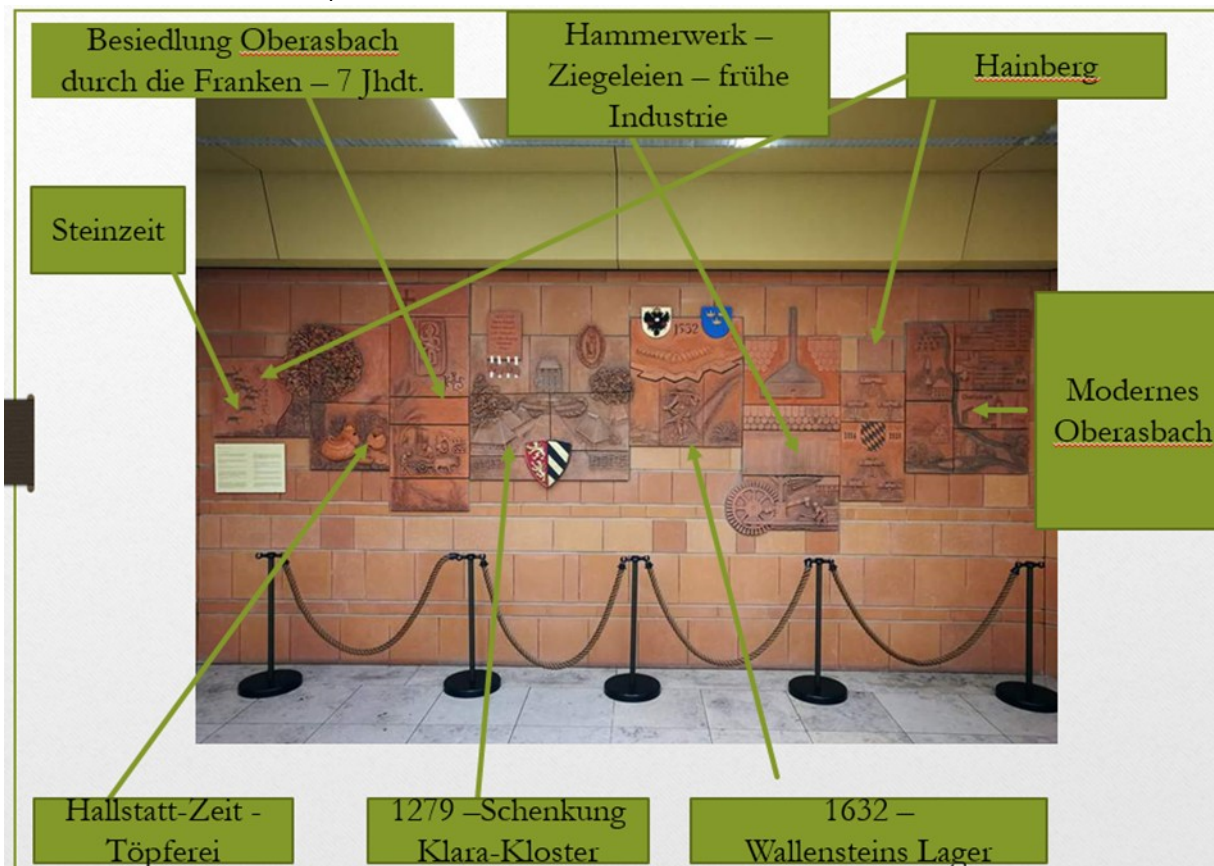
Heimatverein Oberasbach e. V.

holfen haben. <https://www.oberasbach.de/aktuelles/detail/auch-das-ton-relief-im-oberasbacher-rathaus-foyer-wird-25-3069.html> .

Vielleicht nehmen Sie sich mal Zeit und gehen mit Hilfe des Ton-Reliefs auf geschichtliche Spurensuche in Oberasbach.

„Auch das Ton-Relief im Oberasbacher Rathaus-Foyer wird 25“

Auch das tönernerne Relief im Rathaus-Foyer wurde ein Vierteljahrhundert alt, denn der damalige Bürgermeister Andreas Güllering hatte es am 16. März 1994, und damit kurz vor der Stadterhebung am 30. April, zusammen mit den Projektbeteiligten eingeweiht. Gestiftet hatte die kunstvolle Töpferarbeit mit Meilensteinen aus der Stadtgeschichte der Oberasbacher Heimatverein, Ideengeber waren der damalige Vorsitzende Richard Krug und die Beirätin Christa Holzmeier. Das Konzept stammte vom kürzlich verstorbenen, damaligen Kreisheimatpfleger Helmut Mahr. Ingeborg Bauer, Angela Bothe, Emilie Mahr und Helga Zückert haben die Platten in dreijähriger, mühevoller Arbeit von Hand und viel Liebe zum Detail gefertigt. Gebrannt wurden sie von Christine Bachmeier von der Firma Scheler & Co., Oberasbach.





Heimatverein Oberasbach e. V.

Diese Meilensteine aus der Geschichte Oberasbachs von der Steinzeit bis zur Stadterhebung 1994 zeigt das Ton-Relief:

- 1. Die erste Platte erinnert mit der Szene einer Steinzeitjagd an den bedeutenden vorgeschichtlichen Fundort Hainberg aus der Zeit um 15.000 vor Christus, als die Männer der ausklingenden Eiszeit von ihren Wohngruben aus in die Sanddünen zur Jagd aufbrachen und das Wild auf eine Reihe von Bogenschützen zutrieben.*
- 2. Die zweite Platte symbolisiert das Vorrücken des Waldes in der Warmzeit ab 10.000 vor Christus und eine hallstattzeitliche Großtöpferei in Altenberg zwischen 750 und 450 vor Christus.*
- 3. Die dritte Platte soll oben durch den Grabstein eines fränkischen Kriegers auf die Besiedlung des Oberasbacher Raumes durch die Franken ab dem 7. Jahrhundert nach Christus hinweisen. Er trägt ein Hiebschwert, Sachs genannt. Die mit Perlmutter eingelegeten Niete der Scheide gehen auf einen Bodenfund aus einem fränkischen Grab in Altenberg zurück. Das Namenszeichen KAROLUS steht für Karl den Großen, der das fränkische Großreich schuf und hier das Christentum durchsetzte, an das ein frühchristliches Kreuz erinnert. Das untere Relief auf der dritten Platte symbolisiert die Erschließung des Oberasbacher Raumes durch die frühmittelalterliche Landwirtschaft.*
- 4. Die vierte Platte zeigt unten in der Mitte das Wappen der in der Reichsgeschichte bedeutenden Ministerialfamilie Berg-Hertingsberg, das später zum Wappen unserer Stadt wurde. Mit ihrer Turmhügelburg in Altenberg, einem Wohn- und Wehrturm, erhoben sie sich hoch über die umgebenden Bauernhäuser. 1279 schenken sie ihre Burg, die Kapelle und das ganze Gebiet unserer Stadt dem Klarakloster Nürnberg, dessen Siegel man rechts sieht. Die Urkunde links mit den vier Siegeln sieht man rechts. In ihr wurden vor jetzt 740 Jahren die Namen der historischen Ortsgemeinden der heutigen Stadt Oberasbach zum ersten Mal genannt: Obern Asbach (= Oberasbach), Nidern Asbach (= Unterasbach), zum Gereutlins (= Kreutles), zur alten Baerge (= Altenberg), Newmuel (= Neumühle), Rêdorf (= Rehdorf).*
- 5. Die fünfte Platte erinnert an Wallensteins Lager: Hier ist ein schwedischer Musketier zu sehen, der auf die Schanzen des Lagers zumarschiiert. Das Motiv symbolisiert die traumatischen zehn Wochen im Sommer 1632 während des Dreißigjährigen Krieges, als die kaiserliche Armee weite Teile des heutigen Stadtgebiets von Oberasbach besetzt hielt und bei ihrem Abzug Tod und Verwüstung brachte. Das Wappen mit dem kaiserlichen Adler weist auf Wallensteins Armee hin, das Wappen mit drei goldenen Kronen auf blauem*



Heimatverein Oberasbach e. V.

Grund auf seinen protestantischen Gegner, den Schwedenkönig Gustav II. Adolf. Das vielleicht "größte Heerlager der Weltgeschichte" soll aktuell in dem interkommunalen Projekt "Erlebnisweg Wallensteins Lager" der Städte Oberasbach, Stein und Zirndorf auf moderne Art erfahrbar gemacht werden.

- 6. Die sechste Platte erinnert mit einem Hammerwerk an der Rednitz an die frühe Industrie in Oberasbach im 15. Jahrhundert, als Eisenstäbe aus der Oberpfalz zu Blech gehämmert wurden, das dann verzinkt als Weißblech in die Welt ging. Der Ziegelbrennofen oben auf dieser Platte symbolisiert die Oberasbacher Ziegelindustrie im 19. und 20. Jahrhundert, als die Ziegeleien im Raum Oberasbach 30 Millionen Backsteine pro Jahr nach Nürnberg lieferten. Auf den sogenannten „Feierabendziegeln“, die damals nach jeder Produktion hergestellt wurden, sind die Initialen der fleißigen Töpferfrauen eingebrannt.*
- 7. Die siebte Platte weist auf den Truppenübungsplatz Hainberg hin, der von 1898 bis 1994 genutzt wurde. Unter der bayerischen Krone war er von 1914 bis 1918 Militärflugplatz zur Ausbildung von Piloten auf allen Flugzeugtypen, die damals im Bayerischen Fliegerkorps verwendet wurden.*
- 8. Die achte Platte symbolisiert das nach 1945 entstandene moderne Oberasbach bis 1994 mit markanten Gebäuden aus einigen heutigen Stadtteilen: Zu sehen sind hier das Rathaus, die Kirchen und die Hochhäuser Altenbergs.*

Gerlinde Erhardt